



# Anhang 4

## Maßnahmen- steckbriefe

# Maßnahmensteckbrief : HH 1

## Masterplan Energie für den Rheingau-Taunus-Kreis

<b>Titel</b>	Energie-Beratungsangebot für Privathaushalte kreisweit verstärken
<b>Sektor</b>	<u>Haushalte</u>
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeffizienz <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input checked="" type="checkbox"/> Netzwerk/Kampagnen/Öffentlichkeitsarbeit
<b>Beschreibung</b>	<p>Der Sektor Privathaushalte ist einer der größten Energieverbraucher im Rheingau-Taunus-Kreis. Große Einsparpotenziale bestehen vor allem beim Wärmeverbrauch. Das Thema energetische Gebäudesanierung ist sehr beratungsintensiv.</p> <p>Im gesamten Rheingau-Taunus-Kreis gibt es aktuell nur zwei Beratungsstellen der Verbraucherzentrale e. V. (Taunusstein, Eltville) die zweimal im Monat je einen halben Tag besetzt sind. Die Beratungsstelle in Taunusstein wird gut genutzt, die in Eltville weniger gut.</p> <p>Ziel sollte es sein, die Anzahl der Beratungsstellen auf vier zu verdoppeln und im Kreis räumlich gut aufzuteilen, z. B. zwei Stück im Rheingau, eine im Idsteiner Land und eine in den Aartalgemeinden. Bei Bedarf könnten die Beratungsorte in den einzelnen Regionen auch wechseln, wenn der Eindruck einer Sättigung besteht. Möglicherweise ist auch die Installation einer mobilen Beratung (in Banken, Rathäuser, ...) sinnvoll und umsetzbar.</p> <p>Gleichzeitig ist es entscheidend, dass diese Beratungsleistung auch gut beworben wird, damit eine gute Auslastung erreicht wird, z. B. im Rahmen der kreisweiten Energiesparkampagne (Maßnahme HH 2).</p> <p>Auch Beratungsangebote weiterer regionaler Akteure sind zu unterstützen. Sie sollten bei der Standortauswahl für die VZ-Beratungsstellen berücksichtigt werden.</p>
<b>nächste Schritte</b>	Gespräch in Arbeitsgruppe zur Auswahl der Standorte für VZ-Beratung Abstimmungsgespräch mit sonstigen Anbietern von Beratungen Gespräch mit Verbraucherzentrale Hessen e. V. führen (Termine, Standorte, Berater,...)
<b>Chancen und Hemmnisse</b>	Chancen: Stärkung des Beratungsangebotes im Rheingau-Taunus-Kreis für Bürger Steigerung Sanierungstätigkeiten Steigerung der Wertschöpfung vor Ort

<b>Anschubkosten</b>	0,- €
<b>Akteure</b>	Kreisverwaltung, KEE e. V., Kommunen, Verbraucherzentrale, Energiestammtische
<b>Zielgruppe</b>	Gebäudeeigentümer, Bauherren, Mieter
<b>Umsetzungszeitraum</b>	<input checked="" type="radio"/> kurzfristig <input type="radio"/> mittelfristig <input type="radio"/> langfristig
<b>flankierende Maßnahmen</b>	HH 2

Vorauswahl Gewichtung in %							
CO <sub>2</sub> e-Minderung	Wirtschaftlichkeit	Endenergie - einsparung	Wertschöpfung	Umsetzungsgeschwindigkeit	Einflussnahme durch die Kommune	Wirkungstiefe	
<u>25</u>	<u>20</u>	<u>20</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>5</u>	
Summe Gewichtung 100%							
Bewertung							
qualitativ				quantitativ			
	Punkte	Gewicht	Bewertung		Punkte	Gewicht	Bewertung
CO <sub>2</sub> e-Minderung	<u>4</u>	25%	1	Umsetzungsgeschwindigkeit	<u>5</u>	10%	0,5
Wirtschaftlichkeit	<u>3</u>	20%	0,6	Einflussnahme durch den Kreis	<u>4</u>	10%	0,4
Endenergieeinsparung	<u>4</u>	20%	0,8	Wirkungstiefe	<u>5</u>	5%	0,25
Wertschöpfung	<u>4</u>	10%	0,4	<b>Gesamtwert</b>			<b>3,95</b>

# Maßnahmensteckbrief : HH 2

## Masterplan Energie für den Rheingau-Taunus-Kreis

<b>Titel</b>	Kreisweite Energiesparkampagne
<b>Sektor</b>	<u>Haushalte</u>
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeffizienz <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input checked="" type="checkbox"/> Netzwerk/Kampagnen/Öffentlichkeitsarbeit
<b>Beschreibung</b>	<p>Wichtig ist eine kontinuierliche, koordinierte Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit von Kreis, Kommunen, Handwerkern, Beratern, Banken, und vielen weiteren Akteuren. Die Koordination sollte durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem KEE e. V. und den Kommunen (idealerweise Klimaschutzmanager) erfolgen.</p> <p>Bestandteile der Kampagne sind</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Pressemitteilungen in Gemeindeblättern und anderen regionalen Medien (Stichwort Medienpartnerschaft)</li><li>• Einbeziehung moderner Medien Internet (Twitter/Facebook)</li><li>• Infoabendreihen zu verschiedenen Themen zusammen mit lokalen Partnern</li><li>• Ausstellungen der Hessischen Energiesparaktion</li><li>• Identifizierung und Veröffentlichung von Good-Practice-Beispielen</li><li>• Durchführung einer Aktionswoche oder Aktionstage ( z. B. Aktion der Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH „Ein Land voller Energien“, <a href="http://www.rlp-vollerenergie.de/">http://www.rlp-vollerenergie.de/</a>)</li><li>• Entwicklung eines Mottos sowie Flyer und Plakate für die Kampagne</li><li>• Sanierung smart, modern darstellen: „Energetische Sanierung- Wie? Du hast noch nicht?“</li></ul> <p>Für viele dieser Bausteine, wie Pressemitteilungen, Fachvorträge oder Ausstellungen gibt es bereits Vorlagen die genutzt werden können, insbesondere von der Hessischen Energiesparaktion (<a href="http://www.energiesparaktion.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=5189">http://www.energiesparaktion.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=5189</a>) und der Verbraucherzentrale.</p> <p>Entscheidend ist, dass es „Kümmerer“ gibt, die dafür sorgen, dass Angebote genutzt werden. Das kann durch die halbe Personalstelle im KEE e. V. nicht alleine geleistet werden.</p> <p>Die Einbindung von Denkmalpflege und der Kirchen als Partner könnten sinnvoll sein und sollten geprüft werden.</p> <p>Der richtige Zeitpunkt für spezielle Beratungsaktionen (z. B. parallel</p>

	zum Auflegen eines Dorferneuerungsprogramms, Regionalentwicklung) erhöht die Erfolgchancen.
<b>nächste Schritte</b>	<p>Prüfen, in welchen Gemeindeblättern bereits die Energiespartipps veröffentlicht werden und wo noch nicht.          Kommunen ansprechen, wo dies noch nicht erfolgt und bitten das zu ändern.          In Arbeitsgruppe Aktionen für nächste Heizperiode planen (Vorträge, Standorte, Referenten...).</p> <p>Kontaktaufnahme mit der Hessischen Energiesparaktion, um Aktionen zu planen, bei denen deren Angebote genutzt werden.</p> <p>Weitere potenzielle Partner ansprechen (Banken, Handwerk, Berater, ...), inwiefern sie die Aktion unterstützen.</p> <p>Prüfen, ob in Kommunen aktuell andere Förderprogramme (Dorferneuerung) aufgelegt werden.</p> <p>Ggfs. Motto entwickeln (in Arbeitsgruppe oder Workshop mit weiteren Beteiligten) und darauf aufbauend Flyer und Plakate erstellen.</p>
<b>Chancen und Hemmnisse</b>	<p>Chancen:          Bürger werden verstärkt mit der Thematik konfrontiert          Gezieltes Informationsangebot statt Internetrecherchen          Beratungsangebote vor Ort werden stärker wahrgenommen          Lokale Akteure (Banken, Handwerker, Berater) können profitieren</p>
<b>Anschubkosten</b>	5.000,- € (Materialien wie Flyer, Poster, Referentenhonorare,...)
<b>Akteure</b>	Kreisverwaltung, KEE e. V., Kommunen, Verbraucherzentrale, Energiestammtische, Banken, Handwerker, Berater, Planer, Schornsteinfeger
<b>Zielgruppe</b>	Gebäudeeigentümer, Bauherren, Mieter
<b>Umsetzungszeitraum</b>	<input checked="" type="radio"/> kurzfristig <input type="radio"/> mittelfristig <input type="radio"/> langfristig
<b>flankierende Maßnahmen</b>	HH 1

Vorauswahl Gewichtung in %						
CO <sub>2</sub> e-Minderung	Wirtschaftlichkeit	Endenergie - einsparung	Wertschöpfung	Umsetzungsgeschwindigkeit	Einflussnahme durch die Kommune	Wirkungstiefe
<u>25</u>	<u>20</u>	<u>20</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>5</u>
Summe Gewichtung				100%		
Bewertung						
qualitativ				quantitativ		

	Punkte	Gewicht	Bewertung		Punkte	Gewicht	Bewertung
CO <sub>2</sub> e-Minderung	<u>4</u>	25%	1	Umsetzungsgeschwindigkeit	<u>4</u>	10%	0,4
Wirtschaftlichkeit	<u>3</u>	20%	0,6	Einflussnahme durch den Kreis	<u>4</u>	10%	0,4
Endenergieeinsparung	<u>4</u>	20%	0,8	Wirkungstiefe	<u>5</u>	5%	0,25
Wertschöpfung	<u>4</u>	10%	0,4	<b>Gesamtwert</b>			<b>3,85</b>

---



---



---

# Maßnahmensteckbrief : Öff 1

## Masterplan Energie für den Rheingau-Taunus-Kreis

<b>Titel</b>	Einführung Energiemanagement für kreiseigene Liegenschaften
<b>Sektor</b>	<u>Öffentliche Einrichtungen</u>
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeffizienz <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Netzwerk/Kampagnen/Öffentlichkeitsarbeit
<b>Beschreibung</b>	<p>Für die Strom- und Wärmeversorgung der Kreisgebäude wird jährlich über 3 Mio. € ausgegeben. Die Einsparpotenziale liegen bei rund 20 % im Wärme- und bei rund 50 % im Stromsektor, wenn man die Abweichungen zu Vergleichskennwerten nach der EnEV heranzieht. Wird durch ein Energiemanagement Einsparung von 5-10 % der Verbrauchskosten erreicht, sind die dafür entstehenden Ausgaben mehr als gedeckt. Erfahrungsberichte anderer Kommunen und Kreise, wie im Workshop am 11.11.2013 vorgestellt, lassen die Erreichung einer solchen Einsparung möglich erscheinen. Dabei gab es die Empfehlung, externe Dienstleister zu Rate zu ziehen, da sonst mindestens ein Mitarbeiter der Verwaltung komplett mit der Datenerfassung und -auswertung ausgelastet wäre. In der Verwaltung kann bisher die Auswertung der Verbrauchsdaten aufgrund der geringen Personalausstattung nur sporadisch mit Unterstützung von Auszubildenden erfolgen.</p> <p>Als Dienstleister bietet sich zum Beispiel die EDZ GmbH und die Süwag Erneuerbare Energien GmbH an.</p> <p>Die Stadt Taunusstein hat mit der Hessen Energie GmbH zusammengearbeitet, mit sehr gutem Ergebnis. Gleiches gilt für die Erfahrungen des Rhein-Hunsrück-Kreises in Zusammenarbeit mit der RWE.</p>
<b>nächste Schritte</b>	<p>Arbeitsgruppe bestehend aus Kreisverwaltung, KEE, EDZ und ggfs. weiteren Akteuren erarbeitet einen Vorschlag, wie das Energiemanagement aufgebaut werden soll, inkl. Beschreibung der gewünschten Leistungen, Abschätzung des Kostenaufwands...</p> <p>Vorstellung des Konzepts in politischen Gremien zur Herbeiführung eines Umsetzungsbeschlusses.</p> <p>Ausschreibung der Leistung.</p>
<b>Chancen und Hemmnisse</b>	Chancen: Energie- und Kosteneinsparung für kreiseigene Liegenschaften
<b>Anschubkosten</b>	10.000,- € (Unterstützung bei der Konzepterstellung und Ausschreibu...

<b>Akteure</b>	Kreisverwaltung, KEE e. V., EDZ
<b>Zielgruppe</b>	Kreisverwaltung
<b>Umsetzungszeitraum</b>	<input checked="" type="radio"/> kurzfristig <input type="radio"/> mittelfristig <input type="radio"/> langfristig
<b>flankierende Maßnahmen</b>	Öff 3

Vorauswahl Gewichtung in %							
CO <sub>2</sub> e-Minderung	Wirtschaftlichkeit	Endenergie - einsparung	Wertschöpfung	Umsetzungsgeschwindigkeit	Einflussnahme durch die Kommune	Wirkungstiefe	
<u>25</u>	<u>20</u>	<u>20</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>5</u>	
Summe Gewichtung 100%							
Bewertung							
qualitativ				quantitativ			
	Punkte	Gewicht	Bewertung		Punkte	Gewicht	Bewertung
CO <sub>2</sub> e-Minderung	<u>3</u>	25%	0,75	Umsetzungsgeschwindigkeit	<u>4</u>	10%	0,4
Wirtschaftlichkeit	<u>5</u>	20%	1	Einflussnahme durch den Kreis	<u>5</u>	10%	0,5
Endenergieeinsparung	<u>3</u>	20%	0,6	Wirkungstiefe	<u>3</u>	5%	0,15
Wertschöpfung	<u>3</u>	10%	0,3	<b>Gesamtwert</b>			<b>3,7</b>



# Maßnahmensteckbrief : Öff 4

## Masterplan Energie für den Rheingau-Taunus-Kreis

<b>Titel</b>	Einführung Energiemanagement für kreiseigene Liegenschaften
<b>Sektor</b>	<u>Öffentliche Einrichtungen</u>
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Energieeffizienz <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Netzwerk/Kampagnen/Öffentlichkeitsarbeit
<b>Beschreibung</b>	<p>Der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen in Verbindung mit einem anteiligen Eigenverbrauch des erzeugten Solarstroms kann auf kreiseigenen Gebäuden bei richtiger Dimensionierung sehr wirtschaftlich sein.</p> <p>Einige Gebäudedächer wurden bereits mit PV-Anlagen bestückt, die zu 100 % in öffentliche Netz einspeisen. Es gibt noch weitere große Potenziale auf vielen Gebäuden. Erste Hinweise geben die im Zuge der Erstellung des Masterplans Energie erstellten Photovoltaik-Steckbriefe.</p>
<b>nächste Schritte</b>	<p>Geeignetes Betreibermodell entwickeln</p> <p>Auswahl von ersten Gebäuden, die genauer untersucht werden sollen, in Rücksprache mit Liegenschaftsverwaltung (Basis: PV-Steckbriefe, geplante Sanierungen, sonstige Baumaßnahmen...)</p> <p>Statik und Dacheindeckung prüfen</p> <p>Konzept erstellen und PV-Anlage auslegen</p>
<b>Chancen und Hemmnisse</b>	<p>Chancen:</p> <p>Kosteneinsparung für kreiseigene Liegenschaften</p> <p>Erhöhung EE-Anteil im Strombereich</p> <p>Vorbildfunktion</p>
<b>Anschubkosten</b>	10.000,- € (weitere Untersuchungen, Konzepte)
<b>Akteure</b>	Kreisverwaltung, ggfs. SolarProjekt Rheingau-Taunus GmbH, KEE e. V., EDZ GmbH
<b>Zielgruppe</b>	Kreisverwaltung
<b>Umsetzungszeitraum</b>	<input checked="" type="radio"/> kurzfristig <input type="radio"/> mittelfristig <input type="radio"/> langfristig
<b>flankierende Maßnahmen</b>	

Vorauswahl Gewichtung in %

--	--	--	--	--	--	--

CO <sub>2</sub> e- Minderung <u>25</u>	Wirt- schaftlichkeit <u>20</u>	Endenergie - einsparung <u>20</u>	Wert- schöpfung <u>10</u>	Umsetzungs- geschwindigkeit <u>10</u>	Einflussnahme durch die Kommune <u>10</u>	Wirkungs- tiefe <u>5</u>	
Summe Gewichtung 100%							
<b>Bewertung</b>							
qualitativ				quantitativ			
	Punkte	Gewicht	Bewertung		Punkte	Gewicht	Bewertung
CO <sub>2</sub> e- Minderung	<u>3</u>	25%	0,75	Umsetzungs- geschwindigkeit	<u>5</u>	10%	0,5
Wirtschaft- lichkeit	<u>5</u>	20%	1	Einflussnahme durch den Kreis	<u>5</u>	10%	0,5
Endenergie- einsparung	<u>0</u>	20%	0	Wirkungstiefe	<u>3</u>	5%	0,15
Wertschöpfung	<u>4</u>	10%	0,4	<b>Gesamtwert</b>		<b>3,300000000</b>	

# Maßnahmensteckbrief : EE 1

## Masterplan Energie für den Rheingau-Taunus-Kreis

<b>Titel</b>	Steigerung der Akzeptanz von Windkraftprojekten
<b>Sektor</b>	<u>Übergreifende Maßnahmen</u>
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Energieeffizienz <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Netzwerk/Kampagnen/Öffentlichkeitsarbeit
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Szenariendarstellungen in Kapitel 5.2 haben gezeigt, dass die Stromerzeugungs- und Klimaschutzziele ohne einen starken Windkraftausbau nicht zu erreichen sind. Hemmnisse bestehen vor allem hinsichtlich der Akzeptanz in Teilen der Bevölkerung und der Politik.</p> <p>Zur Steigerung der Akzeptanz von Windkraftprojekten in der Bevölkerung sind Vermarktungskonzepte vor Ort, die zu günstigen Stromangeboten führen, anzustreben, sofern es die zukünftigen rechtlichen Rahmenbedingungen hergeben. Bei den geplanten Windprojekten sind die Kommunen zumeist als ein Betreiber eingebunden. Damit ergibt sich auch ein direkter Einfluss auf die Windstromvermarktung.</p> <p>Beispiele finden sich hier: <a href="http://www.juwi-strom.de/unser_strom/tarifuebersicht.html">http://www.juwi-strom.de/unser_strom/tarifuebersicht.html</a> <a href="http://www.asseln.de/index.php/der-ort/windpark/guenstiger-strom-fuer-die-buerger">http://www.asseln.de/index.php/der-ort/windpark/guenstiger-strom-fuer-die-buerger</a></p> <p>Der Kreis könnte dabei über das KEE e. V. beratend tätig sein, oder wenn er an Windkraftprojekten über eine Gesellschaft beteiligt ist, selbst darauf hin wirken.</p> <p>Ziel sollte es immer sein, dass bei den Windkraftprojekten sowohl die Kommune als auch die Bürger und ggfs. der Kreis sich beteiligen können.</p>
<b>nächste Schritte</b>	<p>Bei Windkraftprojekten, die in Planung sind, Projektbeteiligte (Projektierer, zukünftige Betreiber etc.) bzgl. der geplanten Vermarktungsstrategie ansprechen und Möglichkeiten diskutieren. Übertragbarkeit bestehender Modelle prüfen.</p> <p>Bei Projekten, in denen der Kreis und Kommunen beteiligt sind, Umsetzung einer Vermarktung des Stroms vor Ort prüfen.</p>
<b>Chancen und Hemmnisse</b>	<p>Chancen: Steigerung der Akzeptanz für Windkraftprojekte, wenn alle partizipieren können (z. B. durch günstigen Stromtarif)</p>
<b>Anschubkosten</b>	0,- €
	Stadt-/Gemeinde-/Kreisverwaltung, KEE e. V., Planer,

<b>Akteure</b>	Projektentwickler, Naturschutzverbände, Forstbehörden
<b>Zielgruppe</b>	Bevölkerung, Politische Vertreter
<b>Umsetzungszeitraum</b>	<input checked="" type="radio"/> kurzfristig <input type="radio"/> mittelfristig <input type="radio"/> langfristig
<b>flankierende Maßnahmen</b>	

Vorauswahl Gewichtung in %							
CO <sub>2</sub> e-Minderung	Wirtschaftlichkeit	Endenergie - einsparung	Wertschöpfung	Umsetzungsgeschwindigkeit	Einflussnahme durch die Kommune	Wirkungstiefe	
<u>25</u>	<u>20</u>	<u>20</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>5</u>	
Summe Gewichtung 100%							
Bewertung							
qualitativ				quantitativ			
	Punkte	Gewicht	Bewertung		Punkte	Gewicht	Bewertung
CO <sub>2</sub> e-Minderung	<u>5</u>	25%	1,25	Umsetzungsgeschwindigkeit	<u>3</u>	10%	0,3
Wirtschaftlichkeit	<u>4</u>	20%	0,8	Einflussnahme durch den Kreis	<u>3</u>	10%	0,3
Endenergieeinsparung	<u>0</u>	20%	0	Wirkungstiefe	<u>4</u>	5%	0,2
Wertschöpfung	<u>5</u>	10%	0,5	<b>Gesamtwert</b>			<b>3,35</b>